

kriens

Begründung zum Postulat

Postulat Bucher: Schulrat wird obligatorisch Nr. 150/2022

Eingang

9. Dezember 2022

Zuständiges Departement

Bildungs- und Kulturdepartement

Antrag des Stadtrates: Überweisung

Begründung

In allen Klassen der Volksschule Kriens sind Klassenräte eingerichtet. Diese werden jede Woche oder alle zwei Wochen durchgeführt. Auch Schülerräte (Rat mit Vertretern aller Klassen pro Schulhaus) sind fast in allen Schulhäusern eingerichtet. Ein Schulteam ist dabei, den Schülerrat aufzubauen.

Die Schule setzt den Anspruch, dass in allen Arbeitsbereichen Partizipation gelebt wird: In der Schule, in der Klasse, im Unterricht, im Rahmen der schulergänzenden Tagesstrukturen und in der Zusammenarbeit mit den Eltern. Die Partizipation reicht von der blossen Teilhabe durch Informiert-Sein bis zum Angehört-Werden, über Mitwirkung und Mitsprache hin zur Mit- und Selbstbestimmung. Gemeinsam ist diesen Partizipationsformen, dass die Beteiligten ernst genommen werden, indem sie ihre Bedürfnisse und Interessen einbringen können. Durch Partizipation erfahren sie sich als unmittelbar wirksam und sie lernen, altersentsprechend Verantwortung zu übernehmen. Dieser Anspruch ist im Pädagogischen Orientierungsrahmen beschrieben und ist verbindlich.

Darüber hinaus gibt es immer wieder Beispiele, wie Partizipation über den Klassen- oder Schulrahmen hinaus gelebt wird. Jüngstes Beispiel ist die Realisierung des Spielplatzes Kuonimatt, der zusammen mit dem Quartierverein, mit einer Elternvereinigung, mit der Schule Kuonimatt und unter Mitwirkung verschiedener Departemente der Stadt Kriens projektiert und realisiert wurde. Ein anderer Partizipationsanlass wird im Rahmen der Bildungslandschaft am 14. Januar 2023 mit dem Forum 0-5 durchgeführt. Es geht darum, die Bildungspartner zu früher Förderung zu vernetzen und zu beteiligen. Auch die Einführung des integrierten Sekundarschulmodells findet in Partizipation mit verschiedenen Partnern statt, insbesondere mit der KBSG.

Das Anliegen, delegierte Schülerinnen und Schüler aus den Schülerräten mit dem Stadt- und Einwohnerrat zu verbinden, ist berechtigt, weil die Art und Weise der Partizipation der Kinder und Jugendlichen zu Themen, die sie betreffen, noch nicht verlässlich geregelt ist. Es soll geklärt werden, wie die Partizipationsprozesse zwischen den verschiedenen Ebenen aufgebaut werden sollen. Dies verlangt auch die UNICEF, wenn die Stadt Kriens das Label «kinderfreundliche Gemeinde» erhalten will. Mit verschiedenen Massnahmen muss der UNICEF aufgezeigt werden, wie die Stadt Kriens die Partizipation der Kinder und Jugendlichen ausgestalten will. Eine Massnahme, die im Entwurf vorliegt, verlangt eine institutionalisierte Zusammenarbeit zwischen den Schülerräten und dem Ressort Kind, Jugend und Familie der Stadt Kriens. Eine zweite Massnahme sieht vor, die Partizipation bei konkreten Vorhaben zu definieren.

Die Partizipation der Kinder und Jugendlichen wird nicht erreicht, wenn zweimal pro Jahr ein Austausch mit Stadt- und Einwohnerrat stattfindet. Die Partizipation muss sich in einem ers-



ten Schritt auf konkrete Themen beziehen, zu denen Kinder und Jugendliche etwas zu sagen haben und etwas bewirken können. Die Vernetzung mit dem Entscheidungsträger, sei es Stadtrat, Einwohnerrat oder andere, muss gewährleistet sein. Diese Strukturen müssen aufgebaut werden. In einem weiteren Schritt könnte daraus ein Jugendparlament entstehen, wie dies in der Stadt Luzern der Fall ist.

Um die Partizipationsprozesse zu klären, wird das Postulat überwiesen.

Kriens, 21. Dezember 2022